

## Bericht aus der Vorstandssitzung vom 01. Dezember

Am 1. Dezember findet die erste Sitzung des neu gewählten Vorstands nach der Generalversammlung statt. Erste Amtshandlung ist nach der Begrüssung der neuen Mitglieder die Konstituierung des Vorstands. Die (digital) Anwesenden bestätigen Claudia Thiesen als Vizepräsidentin. Die Zusammensetzung der bestehenden Ausschüsse und Kommissionen bleibt vorerst gleich. Der Vorstand wird die Einbindung der neuen Mitglieder nach ihrer Einarbeitung anfangs 2021 überprüfen.

Im gegenseitigen Informationsaustausch gibt vor allem die Ausschreibung von Baurechtsland in Dübendorf, die sich aber nicht nur explizit an Genossenschaften richtet, Anlass zur Diskussion im Vorstand. Aufgrund der kurzfristigen Bewerbungsfrist und fehlender Kapazitäten verzichtet mehr als wohnen auf eine Bewerbung.

Der Vorstand nimmt mit Freude den Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Organisationentwicklung (AG OE) zur Kenntnis, die Umsetzung wird er zusammen mit den Erkenntnissen der Arbeitsgruppe Solidarität im nächsten Jahr angehen. Auch die damit verbundene Statutenänderung wird dann vorbereitet. Der Vorstand dankt der AG OE für die geleistete Arbeit.

Ein weiteres wichtiges Traktandum ist die Genehmigung der von Präsidium und Geschäftsführung erstellten Risikoanalyse. Dort werden jeweils bezogen auf die Genossenschaft, Liegenschaften und Projekte wesentliche Risiken aufgelistet und hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Verlustpotenzial bewertet und Massnahmen aufgeführt.

Unsicherheit besteht momentan im Hobelwerk noch bezüglich der Baukosten der 2. Etappe, dort läuft zurzeit die Ausschreibung der beiden Holzhäuser D und C, nach Eingang der Offerten der fünf ausgewählten Holzbauunternehmungen im Februar 2021 wissen wir hier mehr und müssen entscheiden, ob wir uns diese ökologische und innovative Bauweise leisten können oder konventionell bauen müssen.

Andrea Wieland stellt das Budget 2021 vor, es liegt in ähnlichem Rahmen wie 2020. Aufgrund der anhaltenden Pandemie rechnen wir mit leicht reduzierten Mieterträgen, die mit einem Verzicht auf den Heimfallfonds aufgefangen werden könnten, da dieser erst ab dem 11. Jahr geschuldet ist.

Heiss diskutiert wird die von Andrea vorgestellte Präsentation möglicher Massnahmen für einen verbesserten sommerlichen Hitzeschutz im Hunziker Areal. Beni Rohrbach hat diese mit Unterstützung von Moser's Büro und der ZHAW erstellt. Auf der Grundlage einer groben

Analyse ergeben sich konkrete Vorschläge, die von besserer Nachtauskühlung von Gebäuden durch Querlüftung über weitere Reduktion von versiegelten Flächen bis zu zusätzlicher Begrünung vor allem von Fassaden reichen. Die Fragestellung, wie im Bestand das Mikroklima verbessert werden kann, ist wahrscheinlich auch für andere Wohnbaugenossenschaften von Interesse. Der Vorstand begrüsst die vorgeschlagenen Massnahmen und freut sich auf die Konkretisierung.

Der Vorstand schliesst damit ein ungewöhnliches und arbeitsintensives Jahr ab und legt zum Schluss der Sitzung die Termine für die vielfältigen Herausforderungen im kommenden Jahr fest.

Für den Vorstand, Claudia Thiesen